Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838
1828

52 (27.12.1828)

Visual Library

Offenburger Wochenblatt.

Mit Großh. Badischem gnädigstem Privilegium.

Nro. 52. Samstag den 27. December 1828.

Bekanntmachung.

(Nro. 45.) Die Christian Groos'sche Buchhandlung zu Karlsruhe ist durch Verbindungen, die sie mit Naturforschern eingegangen hat, in den Stand gesetzt worden, auf eine Sammlung südamerikanischer Naturprodukte, welche 40,000 Exemplare und 400 Arten enthält, eine Actiengesellschaft zu errichten, und zugleich auf Pränumeration die Lieferung von südamerikanischen Natur-, Kunst- u. Industrie-Produkten zu übernehmen.

Da dieses patriotische und folgereiche Unternehmen alle Unterstützung verdient, so wird dasselbe zur möglichsten Theilnahme empfohlen.

Exemplare von der Ankündigung können bei der Christian Groos'schen Buchhandlung erhalten werden.

Offenburg, den 15. December 1828.

Die Deputation der Kinzigkreis-Abtheilung des landwirthschaftlichen Vereins.
Frhr. v. Sehsburg.

Amtliche Bekanntmachungen.

(Nro. 31,782.) In der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. wurden in einer Behausung zu Hofweier mittelst gewaltsamen Einbruchs folgende Effekten entwendet:

15 Pfund langer grauer Hanf.
15 " weißer und grauer Flachs.
7 Mannshemden, theils neue und theils schon abgetragene.
8 Weiberhemden.
1 blau und weiß gewürfelter kölschener Bettanzug zu einem zweischläfrigen Deckbett.
1 solcher weiß hänener.
3 weiße feine hanfene Pfulben-Anzüge.
3 Schulterkissen-Anzüge.
4 feine hanfene Ober-Leintücher.
3 feine hanfene Tischtücher.
1 weißer Ueberrock von Perkail.
1 " baumwollener Unterrock.
1 weißes mousselinenes Kinderkleid.
3 Chemisetres.
1 neuer flanellener Unterrock.
2 Paar Unterhosen von Bärteltuch.
2 rothe Sacktücher.
2 Paar baumwollene kurze Fenster-Vorhänge.
2 " neue baumwollene Weiberstrümpfe.
Etwa 4 Maas Kirschenwasser.

127 bis 130 Ellen ganz weißer Tischzeug in einem Stück, welches reihenweise zu einem halben Dutzend Tischtücher und Servietten eingetheilt und mit Rippen durchzogen ist.

Der größte Theil der verarbeiteten Effekten ist theils mit ST. G. oder E. S. und S. W. gezeichnet.

Ferner in zwei Wohnungen zu Zunsweier:

5 Pfund Hanf.
Eine grobe Hanfhechel, woran in der Mitte ein Zahn fehlt, und am Holze ist die Ziffer XI. eingeschnitten.
Eine solche reine.
6 Pfund ungehechelter Hanf.
5 " Kuderhanf.

Sämmtliche Polizeibehörden ersuchen wir daher, alle hieraus Bezug habende Anzeigen uns bald möglichst mitzutheilen, und Jeden, der sich mit oben beschriebenen Effekten betreten lassen sollte, zu verhaften, und unter sicherer Bedeckung gegen Kosten-Ersatz anher abliefern zu lassen; überhaupt zu Entdeckung der noch unbekannten Thater kräftig mitzuwirken.

Offenburg, den 24. December 1828.

Großherzogl. Oberamt.

Schulden-Liquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Offenburg.

Zu Fessenbach, an den in Gant erkannten Maurer Philipp Rendler, auf Freitag den 2. Jänner k. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Zu Durbach, an den in Gant erkannten Joseph Benz, auf Freitag den 9. Jänner, Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Kanzlei.

Bezirksamt Lahr.

Zu Lahr, an den in Gant erkannten Jakob Fried. Meister, Bäcker und Rappenwirthshaus-Beständer, auf Montag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

(Mundtodt-Erklärung.) Der ledige Michael Gustenhofer von hier ist im ersten Grade mundtodt erklärt, und der hiesige Bürger und Lagerhaus-Verwalter Wurm als Beistand für ihn angeordnet worden, ohne dessen Einwilligung er in Zukunft nicht rechten, auf Borg handeln, Vergleiche schließen, Anlehen aufnehmen, ablösliche Kapitalien erheben oder darüber Empfangsscheine geben, noch Güter veräußern oder verpfänden darf.

Offenburg, den 12. December 1828.

Großherzogl. Oberamt.

Versteigerungen.

(Bauaccord-Versteigerung.) Nach einer Mittheilung des Großh. Bezirks-Amts Oberkirch sind an dem Schul- und resp. Gemeindshause zu Ulm bedeutende Verbesserungen vorzunehmen, welche auf die Summe von 4687 fl. 50 kr. überschlagen wurden, und sollen die desfallsigen Arbeiten am Freitag den 16. Jänner, Vormittags, in Ulm versteigert werden.

Dieses haben die Ortsvorstände den betreffenden Handwerksleuten ihrer Gemeinden mit dem Anfügen zu eröffnen, daß sich die Steiglustigen mit Vermögens- und Arbeitstüchtigkeits-Zeugnissen auszuweisen haben.

Offenburg, den 20. December 1828.

Großherzogl. Oberamt.

(Haus-Versteigerung.) Am Samstag den 3. Jänner, Nachmittags um 2 Uhr, wird in hiesiger Stadtkanzlei von Anton Doll zu Eigenthum öffentlich versteigert werden:

Eine Behausung sammt Hof und Stallung in der langen Straße, einers. Uhrmacher Michael Hörrmann, anderseits Anton Kili.

Offenburg, den 18. December 1828.

Der Stadtrath.

(Güter-Versteigerung.) Samstags den 10. Jänner, Nachmittags 2 Uhr, werden in hiesiger Rathsschreiberei von Kaspar Riehle aus Käfersberg nochmaliger Steigerung ausgesetzt werden:

¾ Jeuch Acker auf dem Riesfeld, einers. Johann Hugle, anders. die Erbgasse.

½ Jeuch am Käfersberger Weg, einerseits der Riesbach, anders. Johann Stech aus Fessenbach.

⅛ Jeuch im Seidenfaden, einers. Mad. Reinbold, anderseits Joseph Basler.

¾ Jeuch in der Löwer, einers. Anton Münchenbach, anderseits Joseph Herp.

Die Kaspar Riehle'schen Pfandgläubiger werden mit dem Bemerken zu diesem Akte eingeladen, daß wenn diese Güter angeboten werden, die Pfandgläubiger nachher keine Adjudication mehr verlangen können. Auch wird nach geschlossenem Steigerungs-Akte kein Nachgebot mehr angenommen.

Offenburg, den 26. December 1828.

Der Stadtrath.

(Holz-Versteigerung.) Am Mittwoch den 7. Jänner, Vormittags 9 Uhr, werden in der Waldung des Grundherrn Zorn von Bulach zu Durbach, im Heßlis-Walde, nahe an dem Staufenberger Schlosse, 54 Klafter größtentheils buchenes Brennholz, wie auch 2300 Stück buchene Wellen und einige Eichstämme zu Bauholz öffentlicher Steigerung ausgesetzt werden; wozu die Liebhaber eingeladen sind. Die Zahlungs-Bedingnisse werden am Steigerungstage eröffnet.

Durbach, den 19. December 1828.

Die grundherrl. Verwaltung.

(Haus-Versteigerung.) Samstags den 17. Jänner, Nachmittags 2 Uhr, wird in hiesiger Stadt-Kanzlei aus der Wolf'schen Erbschafts-Masse zu Eigenthum öffentlich versteigert werden:

Eine zweistöckigte Behausung sammt schönen großen gewölbten Kellern, nebst Hof, Scheuer und Stallung.

Dieses Haus liegt in der schönsten und zu jedem Geschäfte tauglichen Lage auf dem Marktplatze, einers. das Rathhaus, anders. der Gasthof zur Sonne.

Die Steigerungs-Bedingnisse selbst werden am Tage der Steigerung bekannt gemacht werden.

Offenburg, den 6. December 1828.

Der Stadtrath.

Bekanntmachungen.

(Empfehlung.) Gabriel Sturm, Optikus aus Fürth, empfiehlt sich einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum während seines hiesigen Aufenthalts mit seinen nach optischen Kunstregeln geschliffenen Augengläsern und Conservations-Brillen, auch pareskopischen Gläsern, nach dem neuen System, durch deren Gebrauch die Augen nach ihrer verschiedenen

Beschaffenheit nicht nur das erforderliche Licht, sondern auch vorzüglich gut erhalten werden. Desgleichen mit verschiedenen kleinen und großen Mikroskopen, Perspektiven, doppelten und einfachen Lorgnetten, Lesegläsern, Schießgläsern, Teleskopen, Lupen, Camera-Obscura's, Prismata's, Miniaturgläsern und dergleichen mehr. Auch reparirt er solche schadhaft gewordene optische Instrumente, und versichert die billigsten Preise und reelste Bedienung. Er bittet um geneigten Zuspruch, und wird auf Verlangen ins Haus kommen. Sein Logis ist im Gasthause zum Engel.

(Ball-Anzeige.) Mittwochs den 31. d. M. wird Unterfertigter zur Feier des neuen Jahrs öffentlichen Ball geben; wozu er ein hochgeehrtes Publikum höflichst einladet. Auf prompteste Bedienung wird alle Sorgfalt verwendet werden.

Der Anfang ist um halb 9 Uhr Abends.

Der Eintritt kostet für die Person 36 Kreuzer.

Offenburg, den 24. December 1828.

W. Göring, zum Salmen.

Lotterie-Anzeige.

Zur Amtmann Goll'schen Güterlotterie, welche am 2. Jänner 1829 gezogen wird, sind bis dahin Loose à 3 fl. zu haben bei

Ferd. Hölzlin.

Logisvermiethungen.

In dem Hause No. 313 in der langen Straße ist der untere Stock, bestehend in 4 tapezierten Zimmern, einem Dachzimmer und geräumigem Keller zu vermiethen. — Die Bedingnisse können in dem Hause Nro. 103 der Hauptstraße erfahren werden.

Bei Schreinermeister Droll in der Wassergasse ist ein Logis im obern Stock mit 3 neu tapezierten und zwei nicht tapezierten Zimmern, Küche, zwei Mansardenzimmern, nebst Platz im Keller und auf dem Speicher zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Verzeichniß

des vom 19. bis 26. d. M. geschlachteten Rindviehes.

Karl Henko, einen Ochsen von 554 ℔.
Joseph Kammerer, einen Ochsen von 502 ℔.
Xaver Burg d. j., einen Ochsen von 500 ℔.
Jakob Doll, eine Kuh von 472, eine von 374 ℔.
Michael Siefert, eine Kuh von 402 ℔.
Val. Schmidt, ein Rind von 393, eine Kuh von 336, eine von 336 ℔.
Michael Burg, eine Kuh von 344 ℔.
Landelin Kosmann, eine Kuh von 306 ℔.
Ignaz Schreiber, eine Kuh von 224 ℔.
Joseph Tritschler, eine Kuh von 244 ℔.

Offenburg, den 26. December 18[illegible]

Großherzogl. Oberamt.

Miscellen.

Der Wagner Georg Weickum von Stebbach (Amts Bretten) hat eine Hanfbrechmaschine gebaut, welche in jeder Hinsicht angerühmt werden darf.

Sie besteht aus einer ausgerippten hölzernen Walze, um welche sich 8 kleinere so herumbewegen, daß die Rippen der kleineren Walzen immer in die Kehlungen des großen Cylinders eingreifen, und so den Hanfbast vom Stengel abstreifen. Die damit öffentlich angestellten Versuche haben die Gewißheit zu Tage gefördert, daß der Hanf davon nicht blos von dem Stengel vollständig losgelöst wird, sondern auch daß er gar keinen Abgang erleidet, davon nicht das Geringste, wie z. B. in diesem Jahre sehr häufig ist, durch die Breche falle, und somit abgängig werde.

Georg Weickum versichert, daß wenn der Hanf blos an der Luft gedörrt werde, die Maschine den Bast eben so vollständig ablöse; die davon sich ergebenden Acheln hätten die Pferde mit großer Gierigkeit aufgefressen.

Auf einen Centner sollen 2 Personen für einen Tag erforderlich seyn, wobei jedoch die eine ein Kind zum Anlegen und Abnehmen seyn darf.

Noch immerhin wäre diese Art zu brechen wo. feiler als die zeitherige, und die Gefahr des Verbrennens des Hanfes beseitigt, so wie das zum Dörren erforderliche Holz gespart, wenn man auch auf die Benutzung der Acheln keinen Werth legen wollte; der bisherige Abgang wäre ebenfalls gewonnen, welcher in Jahren, die der Röstung ungünstig sind, leicht 1 Fünftel betragen kann.

Mit geringen Kosten sind die bisherigen Hanfreiben in Brechmaschinen umzuändern, und mit einer öftern Wiederholung des Brechens auf solchen wird das bisherige Reiben ganz überflüssig.

Nach manchen vergeblichen Versuchen, völlig luft- und wasserdichte, und noch sonst bequeme Gewebe oder sonstige Stoffe zu verfertigen, haben endlich die Herren Rattier und Guibal die wasserdichten doppelten Stoffe, von denen Capitän Parry bei seiner letzten Nordpolreise so großen Vortheil zog, in Frankreich eingeführt. Diese von einem Einwohner in Manchester gemachte und jetzt in ganz England angewendete Erfindung besteht in einer Auflösung des Federharzes (gummi elasticum), mit welcher Auflösung dann von dem zu fertigenden Stoffe zwei Stücke jedes auf einer Seite bestrichen, mit dieser Seite auf einander geklebt und stark gepreßt werden. Die so gefertigten Stoffe, mit der Lage von Federharz in der Mitte, lassen keine Feuchtigkeit oder Luft mehr durch, wie dann ein Gefäß aus einem so bereiteten Stoffe, nachdem es mit Wasser gefüllt, noch nach Monatsfrist nicht einen Tropfen hat durchdringen lassen.

Unlängst starb in der Gemeinde Campigny, bei Bayeux (Departement Calvados, in Frankreich) der Marquis von Campigny, ein 80jähriger Hagestolz. Dieser Mann hatte stets auf eine elende Weise gelebt und selbst das Nothwendigste sich versagt. — Seine Erben waren Großneffen, welche man berief, um die Erbschaft anzuerkennen. In ihrer Gegenwart wurde eine alte Kiste, deren reichen Inhalt man nach der von dem Eigenthümer geführten Lebensart nicht vermuthete, eröffnet. Man fand darin drei Millionen und fünfmal hunderttausend Franken in Gold, welche in der Depositenkasse hinterlegt wurden; nebstdem besaß dieser Geizhals 60,000 Fr. an Renten und ein Vermögen an liegenden Gütern von 120 bis 130 tausend Fr. jährlicher Einkünfte. Er war also einer der reichsten Männer in ganz Frankreich. — Niemals wollte er in seinem Zimmer einheizen; dagegen aber sparte er das Holz der Lesegesellschaft nicht, wo er sich im Winter von 10 Uhr Morgens bis Abends wärmte.

Ein Doctor Murray zu Edinburg hat gefunden, daß der Salmiak ein sicheres Gegengift gegen die Blausäure ist. Eben so, daß die Essigsäure mit gleichem Erfolge gegen das Opium angewendet werden kann. Eine Menge Versuche, die er deßhalb an Fröschen, Kaninchen, Hunden u. s. w. anstellte, haben nach seiner Behauptung die Wirksamkeit dieser Mittel außer Zweifel gesetzt. — Ein fast allgemeines Antidotum gegen ätzende Gifte wird in einem englischen Blatte, der Brightoner Zeitung, mitgetheilt. Es besteht in einem Glase lauwarmem Wasser, worin einige Theelöffel trockner Senf aufgelöst worden sind. Man bemerke wohl, bei ätzenden Giften, denn bei betäubenden dürfte dieses Mittel kaum von Nutzen seyn.

Ein bei der königlichen Militärschule zu la Fleche Angestellter hat eine Vorrichtung erfunden, die Telegraphen zu beleuchten, so daß man, ohne Veränderung in ihrem Mechanismus und ihren Signalen sich derselben auch bei Nacht bedienen kann.

Jeden Abend, den Sonntag ausgenommen, gehen 21 vierspännige Postkutschen mit ungefähr 40,000 Briefen und 20,000 Zeitungs-Exemplaren von London ab. Dagegen kommen alle Morgen eben so viel Brief-Posten mit einer noch größern Anzahl von Briefen an. Die Briefvertheilung durch alle drei Reiche erfordert 170 Postbeamte, 4500 Pferde, und beschäftigt 3900 Personen.

Kirchenbuchs-Auszüge.

Geborne.

Den 7. December. Franz Karl; Vater: Karl Anton Sartory, Bürger und Buchbinder.

Den 9. December. Karl; unehelich.

Den 11. December. Antonia Amalia; unehelich.

Den 13. December. Karl; unehelich.

Den 16. Decbr. Elisabetha; Vater: Hyazinth Kern, Bürger und Tagwerker.

Den 19. December. Maria Viktoria Elisabetha; Vater: Joseph Ramloch, Bürger und Bäckermeister.

Den 23. Decbr. Louise Viktoria; Vater: Michael Weinkauf, Bürger und Schlossermeister.

Den 26. Decbr. Franziska Elisabetha Stephania; Vater: Herr Joseph Gläß, Großh. Steuer-Revisor.

Gestorbene.

Den 21. December. Blasius Birkmayer, Tagwerker; 61 Jahre alt.

Frucht- Brod- und Fleisch-Preise.

Frucht-Preise.	Dienstag v. 23. Dec.				Samstag v. 27. Dec.			
1 Viertel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . . .	9	18	9	6	9	30	9	18
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen .	7	18	7	6	7	30	7	12
Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerst	5	—	—	—	—	—	—	—
Molzer . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn . .	4	12	—	—	4	12	—	—
Haber 7 S. .	3	24	—	—	3	18	—	—

Fleisch-Taxe vom 27. Dec.	
Das Pf.	kr.
Mastochsenfl.	8
Ochsenfleisch .	—
Mastkuhfleisch	6
Geringeres .	5
Kalbfleisch . .	6
Hammelfleisch	6
Schweinefleisch	8
Speck geraucht.	16

Brod-Taxe vom 31. Oct.		
Weißbrod:		kr.
4 1/2 Loth . .	für	1
9 Loth . . .	—	2
13 1/2 Loth . .	—	3
27 Loth . . .	—	6
Halbweiß: 2 ℔ .	—	7
detto 4 ℔ .	—	14
Schwarz: 2 ℔ .	—	—
detto 4 ℔ .	—	10

(Viktualien-Preise vom 27. Dec.) Lichter 18 kr. — Butter 13 kr. — Eier 4 für 6 kr.

Redaction, Druck und Verlag von Andreas Patsch.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE